

Keupstraße ist überall

keupstrasse-ist-ueberall.de * initiative@keupstrasse-ist-ueberall.de

Köln, 03.11.2014

PRESSEMITTEILUNG

04.11.: Bundesweites Gedenken an Opfer des NSU

Straßenumbenennungen in 10 deutschen Städten in Gedenken und Solidarität mit Hinterbliebenen / Aktionen finden gleichzeitig am Dienstag, 04.11., um 17.30 Uhr statt

Am 4. November 2014, drei Jahre nach dem Bekanntwerden des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU), werden in ganz Deutschland zeitgleich Straßen in Gedenken an die Opfer der rassistischen Mordserie und der Bombenanschläge umbenannt. Ein bundesweiter Zusammenschluss von Initiativen möchte den Angehörigen und Betroffenen mit der Aktion Solidarität aussprechen und einen würdigen Rahmen des Gedenkens schaffen. Gemeinsam fordern die Initiativen eine lückenlose Aufklärung der Hintergründe des NSU-Komplexes.

Am 4. November 2011 enttarnte sich der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) selbst. Der Jahrestag steht nach Ansicht der Organisatoren, „für den Anfang einer bisher kaum stattgefundenen gesellschaftlichen Auseinandersetzung“, so Manuel Friedrich vom Initiativenbündnis. „Hätte die Selbstenttarnung nicht stattgefunden, wären die Betroffenen wahrscheinlich bis heute noch nicht von der Verdächtigung und Gängelung der deutschen Behörden befreit und als Opfer rassistischer Gewalt anerkannt. Bis zum heutigen Tag jedoch hat in keiner Stadt ein den Wünschen der Betroffenen entsprechendes Gedenken an die verlorenen Freunde und Familienmitglieder stattgefunden“, so Manuel Friedrich weiter.

Um die Opfer wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, werden bundesweit antirassistische Initiativen und Einzelpersonen unter dem Motto „Die Opfer des rassistischen Terrors bleiben unvergessen“ Solidarität mit den mehr als 30 Nebenkläger_innen im NSU-Prozess und den Angehörigen der Opfer zeigen. An diesem Tag werden zeitgleich um 17.30 Uhr in ganz Deutschland Straßen nach den NSU-Opfern Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık und Halit Yozgat benannt.

Das Bündnis aus Initiativen kritisiert die auf der „Einzeltrio-These“ basierende Anklageschrift der Bundesanwaltschaft. Dadurch werde der Aufklärung im NSU-Prozess sehr enge Grenzen gesetzt. Stattdessen fordern die Initiativen eine lückenlose Aufklärung der Hintergründe und der Verwicklung staatlicher Behörden. „Wir verlangen zu erfahren, wer zum NSU-Netzwerk gehört und welche Rolle der Verfassungsschutz darin spielt“, erklärt Manuel Friedrich, Sprecher des Bündnisses. Um diesen kritischen Fragen Nachdruck zu verleihen, mobilisiert das Bündnis zudem zum ersten Verhandlungstag des Nagelbombenanschlags auf die Keupstraße im NSU-Prozess in München zu einer Demonstration und einer solidarischen Begleitung der Betroffenen.

Überregionaler Pressekontakt:

Initiative „Keupstraße ist überall“, medien@keupstrasse-ist-ueberall.de

Bündnis gegen Rassismus und Naziterror – Pressegruppe München,
presse@nsuprozess.info

Straßenumbenennungen im Gedenken an die NSU-Opfer

Datum: 4. November 2014, 17.30 Uhr

Stadt	Gruppe	Umbenennung	Adresse
Berlin	Bündnis gegen Rassismus, Allmende e.V. und Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş	Mehmet Kubaşıkdam, Keupstraße	Kurfürstendamm/ Ecke Joachimsthaler Straße
Bremen	Gruppe ARA	Mehmet Turgut-Platz	Goetheplatz
Göttingen	-	Enver Şimşek-Straße, Halitstraße	-
Kassel	Initiative 6. April	Halitstraße, Keupstraße	Holländische Straße wird zu Halit-Straße und Mombachstraße zu Keupstraße (an der Kreuzung Haltestelle Halitplatz/Philippe-Scheidemann-Str)
Wuppertal	Kein Ort für Nazis Wuppertal	Mehmet Kubaşık-Straße	
Köln	Initiative „Keupstraße ist überall“	Schanzenstraße → Halitstraße	Schanzenstraße / Ecke Keupstraße
Frankfurt a.M.	-	Süleyman Taşköprü-Straße	-
Nürnberg	-	Theodoros Boulgarides	-
München	-	Max-Joseph-Platz -> Ismail-Yaşar- Platz	Residenzstraße/ Ecke Max-Joseph-Platz
Jena	JG-Stadtmitte Jena	Abdurrahim Özüdoğru-Straße	Ernst-Zielinski-Straße (ehem. Wohnort Beate Zschäpe, Nähe zum ehem. Winzerclub)